

2. Sitzung

Freitag, den 05.12.2014

Erfurt, Plenarsaal

Wahl des Ministerpräsidenten

21

Wahlvorschlag der Fraktionen
DIE LINKE, der SPD und BÜND-
NIS 90/DIE GRÜNEN
- Drucksache 6/31 -

*Der Wahlvorschlag der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜND-
NIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 6/31 – erhält in geheimer Wahl
bei 90 abgegebenen gültigen Stimmen und 1 ungültigen Stimme mit
45 Jastimmen, 44 Neinstimmen und 1 Enthaltung nicht die erforderli-
che Mehrheit. Die Sitzung wird unterbrochen.*

*Nach Fortsetzung der Sitzung erhält der Wahlvorschlag der Fraktio-
nen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Druck-
sache 6/31 – im zweiten Wahlgang in geheimer Wahl bei 90 abgege-
benen gültigen Stimmen und 1 ungültigen Stimme mit 46 Jastimmen,
43 Neinstimmen und 1 Enthaltung die erforderliche Mehrheit.*

*Damit ist der Abgeordnete Bodo Ramelow gemäß Artikel 70 Abs. 3
der Verfassung des Freistaats Thüringen i.V.m. § 47 GO zum Minis-
terpräsidenten des Freistaats Thüringen gewählt.*

Schaft, DIE LINKE
Herold, AfD
Ramelow, DIE LINKE

22, 22
22, 22
23

**Vereidigung des Ministerpräsi-
denten**

23

Der Ministerpräsident leistet den gemäß Artikel 71 Abs. 1 der Verfassung des Freistaats Thüringen vorgeschriebenen Eid.

Rede des Ministerpräsidenten

Ramelow, Ministerpräsident

23, 23,
23, 23, 23, 23

**Bekanntgabe der durch den
Ministerpräsidenten ernannten
Minister**

25

Ministerpräsident Ramelow gibt die Ernennung folgender Ministerinnen und Minister gemäß Artikel 70 Abs. 4 der Verfassung des Freistaats Thüringen bekannt:

Frau Heike Taubert – Finanzministerin und Stellvertreterin des Ministerpräsidenten

Herr Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff – Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei

Frau Birgit Keller – Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft

Frau Dr. Birgit Klaubert – Ministerin für Bildung, Jugend und Sport

Herr Dieter Lauinger – Minister für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

Herr Dr. Holger Poppenhäger – Minister für Inneres und Kommunales

Frau Anja Siegesmund – Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz

Herr Wolfgang Tiefensee – Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft

Frau Heike Werner – Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Ramelow, Ministerpräsident

25, 25

Vereidigung der Minister

26

Die Ministerinnen und Minister leisten den gemäß Artikel 71 Abs. 1 der Verfassung des Freistaats Thüringen vorgeschriebenen Eid.

Taubert, Finanzministerin

26

Prof. Dr. Hoff, Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei

26

Keller, Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft

26

Dr. Klaubert, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport

26

Lauinger, Minister für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

26

Dr. Poppenhäger, Minister für Inneres und Kommunales

27

Siegesmund, Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz

27

Tiefensee, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft 27
 Werner, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie 27

Bildung und Stärke von Fachausschüssen 27

Antrag der Fraktionen der CDU,
 DIE LINKE, der SPD und BÜND-
 NIS 90/DIE GRÜNEN
 - Drucksache 6/32 -

Der Antrag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird mit der gemäß § 120 GO erforderlichen Mehrheit angenommen.

Herold, AfD 27

a) Immunität von Abgeordneten des Thüringer Landtags 28

Antrag der Fraktion der AfD
 - Drucksache 6/36 -

b) Immunität von Abgeordneten des Thüringer Landtags 28

Antrag der Fraktionen der CDU,
 DIE LINKE, der SPD und BÜND-
 NIS 90/DIE GRÜNEN
 - Drucksache 6/39 -

Der Antrag der Fraktion der AfD wird abgelehnt.

Der Antrag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird angenommen.

Höcke, AfD 28, 28,
 28, 29, 29
 Blechschmidt, DIE LINKE 29
 Fiedler, CDU 30, 30

Übertragung von Zustimmungsvorbehalten für den Landtag nach der Thüringer Landeshaushaltsordnung (ThürLHO) auf den Haushalts- und Finanzausschuss 30

Antrag der Fraktionen der CDU,
 DIE LINKE, der SPD und BÜND-
 NIS 90/DIE GRÜNEN
 - Drucksache 6/38 -

Der Antrag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird angenommen.

Kießling, AfD 30

Anwesenheit der Abgeordneten:**Fraktion der CDU:**

Bühl, Carius, Emde, Fiedler, Floßmann, Geibert, Grob, Gruhner, Herrgott, Heym, Holbe, Holzapfel, Kellner, Kowalleck, Lehmann, Lieberknecht, Liebetrau, Malsch, Meißner, Mohring, Primas, Reinholz, Scherer, Schulze, Tasch, Thamm, Tischner, Dr. Voigt, Walk, Walsmann, Wirkner, Worm, Wucherpfennig, Zippel

Fraktion DIE LINKE:

Berninger, Blechschmidt, Dittes, Grund, Harzer, Hausold, Hennig-Wellsow, Huster, Jung, Kalich, Dr. Klaubert, König, Korschewsky, Kräuter, Kubitzki, Kummer, Kuschel, Leukefeld, Lukasch, Dr. Lukin, Mitteldorf, Müller, Ramelow, Schaft, Dr. Scheringer-Wright, Skibbe, Stange, Wolf

Fraktion der SPD:

Becker, Hey, Höhn, Lehmann, Marx, Matschie, Mühlbauer, Dr. Pidde, Rosin, Dr. Schubert, Taubert, Warnecke

Fraktion der AfD:

Brandner, Gentele, Helmerich, Henke, Herold, Höcke, Kießling, Krumpe, Möller, Muhsal, Rudy

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Adams, Henfling, Kobelt, Möller, Rothe-Beinlich, Siegesmund

Anwesenheit der Mitglieder der Landesregierung:

Ministerpräsident Ramelow, die Minister Prof. Dr. Hoff, Dr. Poppenhäger, Taubert, Keller, Dr. Klaubert, Lauinger, Siegesmund, Tiefensee, Werner

Beginn: 10.01 Uhr

Präsident Carius:

Meine sehr geehrten Damen und Herren Abgeordneten, ich heiße Sie herzlich willkommen zu unserer heutigen Sitzung des Thüringer Landtags, die ich hiermit eröffne. Ich begre unsere Gäste auf der Zuschauertribüne, darunter Vertreter anderer Landesregierungen sowie Mitglieder des Bundestags bzw. anderer Landtage. Ich begre viele Bürgerinnen und Bürger unseres Freistaats. Ich darf auch die zahlreichen Vertreter der Medien heute hier begren. Ich begre ebenfalls die Vertreter der geschäftsführenden Landesregierung und die Staatssekretäre, die auf der Zuschauertribüne Platz genommen haben.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, an diesem Tag blicken viele Menschen auf den Freistaat Thüringen. Das zeigen die vielen Besucher und die zahlreichen Medienvertreter hier und außerhalb des Saales; das zeigt auch die Kundgebung, die am gestrigen Abend vor unserem Haus stattfand. Die heute im Landtag anstehende Entscheidung sorgt schon seit geraumer Zeit bei vielen Menschen für Unruhe und erfüllt auch manchen mit Sorge. Das ist einerseits verständlich, andererseits ist die Wahl eines Ministerpräsidenten eine demokratische Selbstverständlichkeit.

Die Abgeordneten des Thüringer Landtags treffen heute eine Entscheidung über das Amt des Ministerpräsidenten. Sie kommen damit ihrem verfassungsmäßigen Auftrag nach.

Meine Damen und Herren, Demokratie lebt vom Wettstreit der Ideen und der Toleranz gegenüber Andersdenkenden. Dazu gehört eine von Respekt und Besonnenheit getragene politische Kultur. Auch wir Abgeordneten stehen mit unserem Handeln dafür ein. Ich wiederhole daher auch meinen Appell und fordere alle Beteiligten innerhalb und außerhalb des Landtags zu Respekt und Besonnenheit in der politischen Auseinandersetzung auf.

(Beifall im Hause)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, als Schriftführer hat neben mir Platz genommen Herr Abgeordneter Schaft. Die Redeliste fhrt Frau Abgeordnete Herold. Ich habe auch schon T-Shirts kontrollieren können – alles gut.

(Heiterkeit und Beifall CDU, AfD)

Ich darf einige Hinweise zur Tagesordnung geben.

Der Antrag der Fraktionen der CDU, Die Linke, der SPD und Bündnis 90/Die Grünen zu TOP 5 hat die Drucksachennummer 6/32.

Zu TOP 6 wurden zwei Anträge eingereicht, ein Antrag der Fraktion der AfD in Drucksache 6/36 und heute ein Antrag der Fraktionen der CDU, Die Lin-

ke, der SPD und Bündnis 90/Die Grünen in Drucksache 6/39.

Der Antrag der Fraktionen der CDU, Die Linke, der SPD und Bündnis 90/Die Grünen zu TOP 7 hat die Drucksachennummer 6/38.

Kein Antrag wurde fristgerecht in der Frist von sieben Tagen gemäß § 51 Abs. 1 Satz 1 der Geschäftsordnung verteilt. Wenn niemand widerspricht, gehen wir von einer jeweils erteilten Fristverkürzung aus. Wenn jemand widerspricht, stimmen wir dann einzeln zu jedem Antrag ab. Gibt es Widerspruch? Das sehe ich nicht.

Wird der Ihnen vorliegenden Tagesordnung zuzüglich der von mir genannten Ergänzungen widersprochen? Das sehe ich auch nicht.

Dann rufe ich den **Tagesordnungspunkt 1** auf

Wahl des Ministerpräsidenten

Wahlvorschlag der Fraktionen
DIE LINKE, der SPD und BND-
NIS 90/DIE GRÜNEN
- Drucksache 6/31 -

Ich darf noch einmal darauf hinweisen, der Artikel 70 Abs. 3 der Verfassung des Freistaats Thüringen lautet: „Der Ministerpräsident wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder ohne Aussprache in geheimer Abstimmung gewählt. Erhält im ersten Wahlgang niemand diese Mehrheit, so findet ein neuer Wahlgang statt. Kommt die Wahl auch im zweiten Wahlgang nicht zustande, so ist gewählt, wer in einem weiteren Wahlgang die meisten Stimmen erhält.“

Für die Wahl liegt nun ein Vorschlag der Fraktionen Die Linke, der SPD und Bündnis 90/Die Grünen in Drucksache 6/31 vor. Vorgeschlagen ist Herr Abgeordneter Bodo Ramelow.

Ich darf einige Erläuterungen zum Stimmzettel geben. Für die Wahl erhält jeder Abgeordnete einen Stimmzettel, auf dem entweder „Ja“ oder „Nein“ oder „Enthaltung“ angekreuzt werden kann. Als Wahlhelfer bitte ich die Abgeordneten Herrgott, Grund und Lehmann zu fungieren.

Die Mitglieder des Landtags werden durch die Schriftführer aufgerufen und kommen dann bitte einzeln nach vorn zu den Wahlkabinen. Ich bitte Sie, bis zum Aufruf Ihres Namens auf Ihren Plätzen sitzen zu bleiben und nach der Abgabe Ihrer Stimme gleich wieder Platz zu nehmen. Es wäre drber hinaus angesichts der etwas drängenden Unübersichtlichkeit auch äußerst hilfreich, wenn sich während des Wahlgangs ein unnötiges Umhergehen vermeiden ließe.

Die Wahl des Ministerpräsidenten erfolgt geheim. Ich weise Sie daher ausdrücklich auf Ihre Pflicht zur geheimen Stimmabgabe hin. Verstoe dagegen

(Präsident Carius)

verletzen den Grundsatz der geheimen Wahl und können zur Ungültigkeit der Wahl führen. Ich bitte alle Mitglieder des Landtags darauf zu achten, einen gültigen Stimmzettel abzugeben. Wer den Stimmzettel beschädigt, verändert oder mit Zusätzen oder anderen Kennzeichen versieht, macht ihn ungültig. Es sind daher auch nur die in der Wahlkabine bereitliegenden Stifte zur Stimmabgabe zu benutzen. Die Wahlhelfer bitte ich, sich vor Einwurf des ersten Stimmzettels davon zu überzeugen, dass die Wahlurne leer ist.

Ich eröffne die Wahlhandlung und bitte die Schriftführer, die Namen jetzt zu verlesen.

Abgeordneter Schaft, DIE LINKE:

Adams, Dirk; Becker, Dagmar; Berninger, Sabine; Blechschmidt, André; Brandner, Stephan; Bühl, Andreas; Carius, Christian; Dittes, Steffen; Emde, Volker; Fiedler, Wolfgang; Floßmann, Kristin; Geibert, Jörg; Gentele, Siegfried; Grob, Manfred; Gruhner, Stefan; Grund, Kati; Harzer, Steffen; Hausold, Dieter; Helmerich, Oskar; Henfling, Madeleine; Henke, Jörg; Hennig-Wellsow, Susanne; Herold, Corinna; Herrgott, Christian; Hey, Matthias; Heym, Michael; Höcke, Björn; Höhn, Uwe; Holbe, Gudrun; Holzappel, Elke; Huster, Mike; Jung, Margit; Kalich, Ralf; Kellner, Jörg; Kießling, Olaf; Klaubert, Birgit; Kobelt, Roberto; König, Katharina; Korschewsky, Knut; Kowalleck, Maik; Kräuter, Rainer; Krumpe, Jens; Kubitzki, Jörg; Kummer, Tilo; Kuschel, Frank.

Abgeordnete Herold, AfD:

Lehmann, Annette; Lehmann, Diana; Leukefeld, Ina; Lieberknecht, Christine; Liebetrau, Christina; Lukasch, Ute; Dr. Lukin, Gudrun; Malsch, Marcus; Marx, Dorothea; Matschie, Christoph; Meißner, Beate; Mitteldorf, Katja; Mohring, Mike; Möller, Olaf; Möller, Stefan; Mühlbauer, Eleonore; Muhsal, Wiebke; Müller, Anja; Dr. Pidde, Werner; Primas, Egon; Ramelow, Bodo; Reinholz, Jürgen; Rosin, Marion; Rothe-Beinlich, Astrid; Rudy, Thomas; Schaft, Christian; Scherer, Manfred; Dr. Scheringer-Wright, Johanna; Dr. Schubert, Hartmut; Schulze, Simone; Siegesmund, Anja; Skibbe, Diana; Stange, Karola; Tasch, Christina; Taubert, Heike; Thamm, Jörg; Tischner, Christian; Dr. Voigt, Mario; Walk, Raymond; Walsmann, Marion; Warnecke, Frank; Wirkner, Herbert; Wolf, Torsten; Worm, Henry; Wucherpfennig, Gerold; Zippel, Christoph.

Präsident Carius:

Ich frage jetzt: Hatte jeder Abgeordnete die Gelegenheit, seine Stimme abzugeben? Jeder hatte die Gelegenheit. Damit schließe ich die Wahlhandlung und bitte um Auszählung der Stimmen.

Ich gebe Ihnen das Ergebnis der Wahl bekannt: abgegebene Stimmzettel 91, ungültige Stimmzettel 1,

gültige Stimmzettel 90. Auf den Wahlvorschlag der Fraktionen Die Linke, der SPD, Bündnis 90/Die Grünen, den Abgeordneten Ramelow, entfielen 45 Jastimmen, 44 Neinstimmen, 1 Enthaltung.

(Beifall AfD)

Ich stelle fest, dass Herr Abgeordneter Bodo Ramelow die gemäß Artikel 70 Abs. 3 Satz 1 der Verfassung des Freistaats Thüringen in Verbindung mit § 47 Satz 1 der Geschäftsordnung erforderliche Stimmenzahl nicht erreicht hat.

Ich würde jetzt kurz die Sitzung unterbrechen und die Fraktionsvorsitzenden nach vorn bitten.

Ich werde die Sitzung jetzt wieder aufnehmen und Sie bitten, wieder die Plätze einzunehmen.

Wir treten jetzt in den zweiten Wahlgang ein. Für die Wahl liegt Ihnen ein Vorschlag der Fraktionen Die Linke, der SPD und Bündnis 90/Die Grünen in Drucksache 6/31 vor. Vorgeschlagen ist Herr Abgeordneter Ramelow. Die vorhin gegebenen Erläuterungen zum Stimmzettel trage ich Ihnen jetzt nicht noch einmal vor. Die Erläuterungen zum Wahlverfahren sind die gleichen. Ich verweise insoweit auf das im ersten Wahlgang von mir Vorgetragene. Wahlhelfer sind die Abgeordneten Herrgott, Grund und Lehmann.

Jetzt bitte ich die Wahlhelfer, sich vor Einwurf der Stimmzettel zu überzeugen, dass die Wahlurne tatsächlich leer ist, und bitte die beiden Schriftführer, die Namen der Abgeordneten noch mal vorzutragen. Ich eröffne damit die Wahlhandlung.

Abgeordneter Schaft, DIE LINKE:

Adams, Dirk; Becker, Dagmar; Berninger, Sabine; Blechschmidt, André; Brandner, Stephan; Bühl, Andreas; Carius, Christian; Dittes, Steffen; Emde, Volker; Fiedler, Wolfgang; Floßmann, Kristin; Geibert, Jörg; Gentele, Siegfried; Grob, Manfred; Gruhner, Stefan; Grund, Kati; Harzer, Steffen; Hausold, Dieter; Helmerich, Oskar; Henfling, Madeleine; Henke, Jörg; Hennig-Wellsow, Susanne; Herold, Corinna; Herrgott, Christian; Hey, Matthias; Heym, Michael; Höcke, Björn; Höhn, Uwe; Holbe, Gudrun; Holzappel, Elke; Huster, Mike; Jung, Margit; Kalich, Ralf; Kellner, Jörg; Kießling, Olaf; Klaubert, Birgit; Kobelt, Roberto; König, Katharina; Korschewsky, Knut; Kowalleck, Maik; Kräuter, Rainer; Krumpe, Jens; Kubitzki, Jörg; Kummer, Tilo; Kuschel, Frank.

Abgeordnete Herold, AfD:

Lehmann, Annette; Lehmann, Diana; Leukefeld, Ina; Lieberknecht, Christine; Liebetrau, Christina; Lukasch, Ute; Lukin, Gudrun; Malsch, Marcus; Marx, Dorothea; Matschie, Christoph; Meißner, Beate; Mitteldorf, Katja; Mohring, Mike; Möller, Olaf; Möller, Stefan; Mühlbauer, Eleonore; Muhsal, Wiebke; Müller, Anja; Dr. Pidde, Werner; Primas, Egon;

(Abg. Herold)

Ramelow, Bodo; Reinholz, Jürgen; Rosin, Marion; Rothe-Beinlich, Astrid; Rudy, Thomas; Schaft, Christian; Scherer, Manfred; Dr. Scheringer-Wright, Johanna; Dr. Schubert, Hartmut; Schulze, Simone; Siegesmund, Anja; Skibbe, Diana; Stange, Karola; Tasch, Christina; Taubert, Heike; Thamm, Jörg; Tischner, Christian; Dr. Voigt, Mario; Walk, Raymond; Walsmann, Marion; Warnecke, Frank; Wirkner, Herbert; Wolf, Torsten; Worm, Henry; Wucherpfennig, Gerold; Zippel, Christoph.

Präsident Carius:

Ich gehe davon aus, dass jeder die Möglichkeit zur Stimmabgabe hatte. Das ist der Fall. Dann schließe ich die Wahlhandlung und bitte um Auszählung der Stimmen.

Ich gebe Ihnen das Ergebnis der Wahl bekannt: abgegebene Stimmzettel 91, ungültige Stimmzettel 1, gültige Stimmzettel daher 90. Auf den Wahlvorschlag der Fraktionen Die Linke, der SPD, Bündnis 90/Die Grünen, den Abgeordneten Bodo Ramelow, entfielen 46 Jastimmen,

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

43 Neinstimmen, 1 Enthaltung.

Ich stelle jetzt fest, dass der Herr Abgeordnete Bodo Ramelow die gemäß Artikel 70 Abs. 3 Satz 1 der Verfassung des Freistaats Thüringen in Verbindung mit § 47 Satz 1 der Geschäftsordnung erforderliche Stimmenzahl erreicht hat. Ich gratuliere Ihnen herzlich und gehe davon aus, dass Sie die Wahl annehmen.

Abgeordneter Ramelow, DIE LINKE:

Ich nehme die Wahl an.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Präsident Carius:

Vielen Dank, Herr Ramelow.

Jetzt schließe ich damit den Tagesordnungspunkt 1 und rufe auf den **Tagesordnungspunkt 2**

Vereidigung des Ministerpräsidenten

Zur Vereidigung bitte ich Herrn Ministerpräsidenten Ramelow nach vorn. Die Anwesenden bitte ich, sich von ihren Plätzen zu erheben. Wir beginnen jetzt mit der Vereidigung.

Herr Ministerpräsident, ich lese Ihnen die in der Verfassung des Freistaats Thüringen vorgeschriebene Eidesformel vor. Sie können diese Eidesformel anschließend bekräftigen mit den Worten: „so

wahr mir Gott helfe!“. Ich bitte Sie nun, diese Formel nachzusprechen: Ich schwöre,

Ramelow, Ministerpräsident:

Ich schwöre,

Präsident Carius:

dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen,

Ramelow, Ministerpräsident:

dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen,

Präsident Carius:

Verfassung und Gesetze wahren,

Ramelow, Ministerpräsident:

Verfassung und Gesetze wahren,

Präsident Carius:

meine Pflichten gewissenhaft erfüllen,

Ramelow, Ministerpräsident:

meine Pflichten gewissenhaft erfüllen,

Präsident Carius:

und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde.

Ramelow, Ministerpräsident:

und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde.

(Zwischenruf Abg. Brandner, AfD: So wahr dir Gott helfe!)

(Beifall DIE LINKE)

Präsident Carius:

Ich erteile Herrn Ministerpräsidenten Ramelow das Wort.

Ramelow, Ministerpräsident:

Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich bedanke mich für das Vertrauen, das mir die Mehrheit der Abgeordneten eben ausgesprochen hat. Ich möchte auch diejenigen ansprechen, die mir heute nicht ihr Vertrauen aussprechen konnten oder wollten. Trotz aller Differenzen hinsichtlich der inhaltlichen Vorstellungen ist mir auch an einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Opposition gelegen. Das Wahlergebnis vom 14. September hat uns allen viel zu denken gegeben. Damit meine ich

(Ministerpräsident Ramelow)

nicht nur die knappen Mehrheitsverhältnisse hier im Hohen Haus, sondern vor allem auch die niedrige Wahlbeteiligung. Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass wir alle gemeinsam daran arbeiten, die Menschen im Land stärker in die Politik, die sie selbst betrifft, einzubeziehen und mitgestalten zu lassen.

Anlässlich meiner Wahl zum Ministerpräsidenten möchte ich an dieser Stelle ein paar Anmerkungen zu der Art des Umgangs unter uns machen und welche Bedeutung ich dem für das Land beimesse. Die letzten Wochen – Herr Landtagspräsident Carius sprach es an – hat dieses Land intensive politische Debatten erlebt, bei denen es einerseits um die Inhalte des Regierungshandelns der nächsten fünf Jahre ging, bei denen aber andererseits auch Symbolik eine große Rolle spielte. Mit der Art, mit der wir uns hier im Parlament und darüber hinaus auseinandersetzen, entscheiden wir auch über die politische Kultur dieses Landes. Die Geschichte lehrt uns, dass ein fairer und respektvoller Umgang unter politischen Kontrahenten nicht selbstverständlich ist. Er muss aktiv und jeden Tag neu hergestellt werden.

(Zwischenruf Abg. Höcke, AfD)

Ich von meiner Seite will das tun. Ich danke an dieser Stelle ausdrücklich den Fraktionsvorsitzenden der regierungstragenden Fraktionen, Herrn Mike Mohring, Kollegen Höhn, dann Kollegen Pidde, in der Zeit, wo es mir möglich war und uns möglich war als Opposition, mit Ihnen über die Grenzen zwischen Regierung und Opposition zusammenzuarbeiten. Ich danke ausdrücklich Christine Lieberknecht als Ministerpräsidentin für eine Amtszeit, in der es auch gelungen ist, besondere Akzente zu setzen. Prof. Walter Homolka ist heute hier und nimmt an der Parlamentssitzung teil. Dass es möglich ist, dass die jüdische Theologie in Deutschland an einer Universität nach 200 Jahren zum normalen Lehrfach geworden ist, ist nicht ganz normal und, liebe Christine Lieberknecht, das ist Ihnen zu danken, dass andere Parlamente sich dann bewegt haben und die jüdische Theologie zu einem normalen Lehrfach in Deutschland wurde. Danke schön dafür.

(Beifall im Hause)

Als jüngerer Mensch habe ich über einen Satz des Bundespräsidenten Johannes Rau immer ein bisschen gelächelt. Heute weiß ich, dass dieser Satz viel bedeutsamer ist, als ich ihn damals wahrgenommen habe. Sein Leitmotiv hieß: „Versöhnen statt spalten“. Ich glaube, daran wird sich die neue Landesregierung messen lassen müssen und daran werde ich mich auch persönlich messen lassen müssen. Nur wer den anderen so behandelt, wie er selbst von ihm behandelt werden wollte, nur so können wir den Menschen glaubhaft vermitteln, dass Solidarität, Fairness und Respekt uns alle zu-

sammen weiterbringen. Fast die Hälfte der Menschen in Thüringen ist bei der letzten Landtagswahl zu Hause geblieben. Mich sorgt das sehr. Ich glaube, wir alle hier im Hohen Haus sollten das als Herausforderung begreifen, Politik wieder näher an die Menschen zu bringen, damit sie sich einmischen in die Demokratie, die sie sich vor 25 Jahren selbst erkämpft haben.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Aus Umfragen wissen wir, dass viele dieser Menschen deshalb nicht wählen gehen, weil sie nicht mehr den Eindruck haben oder nicht den Eindruck haben, dass die Politik – und damit meinen sie uns alle – etwas für sie selber verändern würde, etwas zum Besseren schaffen würde, obwohl es aus unserer Sicht gemeinsam hier im Parlament immer Verbesserungen gegeben hat. Und trotzdem fühlt der Einzelne sich abgehängt. Deswegen müssen wir einen Blick für die Menschen haben, die uns nicht mehr zutrauen, dass wir ihre Lebensverhältnisse verbessern. Daran müssen wir uns als Politiker messen lassen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, auf der Tribüne hat ein von mir sehr wichtiger väterlicher Freund Platz genommen und den spreche ich an. Lieber Andreas Möller, die Partei, der ich beigetreten bin, hat in ihrer Quellpartei eine Partei, in deren Namen du im Gefängnis gesessen hast. Es lässt mich nicht ohne Emotion, wenn ich weiß, dass deine Freundschaft zu mir ein langer Weg war und du mich oft für meine Parteimitgliedschaft attackiert hast und gesagt hast: Darüber müssen wir reden, weil deine Partei viel Unrecht über Menschen gebracht hat. – Andreas Möller hat im Stasiknast in Potsdam gesessen. Er hat mich mitgenommen an den Ort, an dem er im Blut gelegen hat. Er hat dann in Waldheim mehrere Jahre gesessen. Ich kann nur sagen: Lieber Andreas Möller, dir und all deinen Kameraden kann ich nur die Bitte um Entschuldigung übermitteln. Und ich kann sagen: Die Landesregierung und unsere drei Parteien haben sich deswegen so intensiv mit dem Thema „Aufarbeitung und DDR-Unrecht“ beschäftigt und einiges in den Koalitionsvertrag hineingeschrieben, was wir angehen wollen mit denen, die mit uns gemeinsam diesen Weg gehen wollen.

Die Einladung gilt und die Bitte, mich, uns mitzunehmen in den Dialog. Wir brauchen im 25. Jahr der friedlichen Revolution die Räume, um miteinander ins Gespräch kommen zu können.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Es grämt mich, wenn ich Plakate sehe, die gegen Mike Mohring gerichtet sind, und es beschämt mich, wenn ich sehe, wie das Wahlkreisbüro von Katharina König, das Haskala, mit „Judenfeind“ be-

(Ministerpräsident Ramelow)

schmiert wird. Alles das sind Anzeichen eines politischen Klimas, bei dem wir gemeinsam zusammenstehen müssen, dass aus Worten nicht Taten werden. Ich habe in den letzten Tagen häufig gehört, dass heute ein historischer Moment sei – nein, der historische Moment war gestern vor 25 Jahren in Erfurt, als die Erfurterinnen und Erfurter sich aufgemacht haben, die Machtzentrale des Machtapparats friedlich zu besetzen, und damit den Prozess eingeleitet haben, der es erst möglich gemacht hat, dass ich heute hier stehen kann. Deshalb, meine Damen und Herren, müssen wir gemeinsam den Weg der Aufarbeitung gehen und deshalb, meine Damen und Herren, müssen wir unseren Anteil mit in diese Aufarbeitung hineinbringen.

Ich danke den drei Koalitionsparteien, dass wir den Koalitionsvertrag intensiv erarbeitet haben. Ich danke den Kollegen, die mir gezeigt haben, dass man in Koalitionsverhandlungen Kraft tanken kann und nicht gegeneinander steht. Das ist eine neue Qualität. Ich möchte, dass die Staatskanzlei ein offenes Haus wird für das Parlament und für die regierungstragenden Parteien. Ich denke aber auch, wir müssen Zeichen setzen für die Menschen, die sich in Thüringen nicht mehr eingebunden fühlen. Langzeitarbeitslose, Menschen, die in der Altersarmut sind, an die müssen wir denken, daran müssen wir uns messen lassen. Deshalb haben wir ein ehrgeiziges Programm und an dem ehrgeizigen Programm wollen wir gemessen werden. Dafür bitte ich um eine faire Behandlung wechselseitig, hart in der Sache. Mike Mohring und ich haben uns nie etwas geschenkt in der politischen Auseinandersetzung

(Zwischenruf Abg. Mohring, CDU: Das bleibt auch so!)

– das erwarte ich –, aber es galt immer die Fairness, wenn es für das Land wichtig war, miteinander zu reden. Deshalb, meine Damen und Herren: einen guten Start, eine gute Regierungsarbeit, auf gute Zusammenarbeit! Vielen Dank.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Präsident Carius:

Vielen Dank. Wir unterbrechen jetzt die Sitzung für circa zwei Stunden, damit der Ministerpräsident die Minister ernennen kann. Wir setzen die Plenarsitzung um circa 13.15 Uhr fort. Vielen Dank.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich darf die Tagesordnung wieder aufrufen, die unterbrochene Parlamentssitzung fortsetzen.

Ich rufe auf den **Tagesordnungspunkt 3**

**Bekanntgabe der durch den
Ministerpräsidenten ernannten
Minister**

Das Wort erhält dazu der Ministerpräsident. Herr Ministerpräsident, Sie haben das Wort.

Wir können auch noch einmal unterbrechen, wenn es hilft. Wir hätten auch ein paar Vorschläge.

(Heiterkeit im Hause)

Ramelow, Ministerpräsident:

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ja, die Kollegen von der Union werden gelassen abwarten, bis sie auch wieder hier vorne stehen können, und dann werden sie wissen, die Technik schalten andere.

Herr Carius, es würde mich natürlich interessieren, welche Vorschläge Sie so gehabt hätten. Ich weiß auch nicht, ob Sie schon Ihren Parteitag vorweggenommen haben oder ob das ein mögliches Angebot koalitionärer Unterstützung sein soll. Unter Demokraten sollte es selbstverständlich sein, dass man sich gegenseitig Vorschläge macht und sich hilft.

Aber ich habe die Aufgabe, Ihnen jetzt das Kabinett vorzustellen; das Kabinett ist ernannt und berufen. Das Kabinett steht zur Verfügung und steht bereit, vor dem Parlament seinen Amtseid abzulegen.

Ich darf Ihnen Frau stellvertretende Ministerpräsidentin Heike Taubert vorstellen, ich darf Ihnen Frau Anja Siegesmund als Ministerin und Stellvertreterin dann innerhalb der Regierungsamtsverteilung vorstellen, ich darf Ihnen Herrn Prof. Benjamin-Immanuel Hoff als Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten vorstellen, Frau Birgit Keller, Frau Dr. Birgit Klauert, den Herrn Lauinger, der heute auch Geburtstag hat und dem wir herzlich gratulieren.

(Beifall CDU, DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Wir haben Herrn Dr. Holger Poppenhäger, Herrn Wolfgang Tiefensee und Frau Heike Werner. Das ist das Kabinett, das mit mir heute die Arbeit aufnehmen will. Ich bitte um Unterstützung des Parlaments. Messen Sie uns an den Vorlagen, an den Initiativen, die wir ...

(Zwischenruf Abg. Fiedler, CDU: Wir würden ja gern wissen, welche Ämter die Damen und Herren bekleiden!)

(Zwischenruf Abg. Kuschel, DIE LINKE: Sie sind aber neugierig!)

Präsident Carius:

Der Ministerpräsident hat das Wort.

Ramelow, Ministerpräsident:

Frau Taubert wird das Finanzministerium führen; Herr Prof. Dr. Hoff die Staatskanzlei, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten; Frau Keller wird

(Ministerpräsident Ramelow)

das Ressort Infrastruktur und Landwirtschaft übernehmen; Frau Dr. Klaubert Bildung, Jugend und Sport; Herr Lauinger Migration, Justiz und Verbraucherschutz; Herr Dr. Poppenhäger wird das Innenministerium und Kommunalministerium übernehmen; Frau Siegesmund den Bereich Umwelt, Energie und Naturschutz; Herr Tiefensee den Bereich Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft und Frau Werner den Bereich Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie. Das wäre das Kabinett, das heute die Arbeit aufnehmen möchte. Vielen herzlichen Dank.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Präsident Carius:

Vielen Dank, Herr Ministerpräsident. Damit schließe ich den Tagesordnungspunkt 3 und rufe auf den **Tagesordnungspunkt 4**

Vereidigung der Minister

Zur Vereidigung möchte ich die Damen und Herren Minister in zwei Gruppen nach vorn zum Mikrofon bitten. Als Erste bitte ich nach vorn Frau Ministerin Heike Taubert, Herrn Minister Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff, Frau Ministerin Birgit Keller, Frau Ministerin Dr. Birgit Klaubert sowie Herrn Minister Dieter Lauinger. Die Anwesenden bitte ich, sich von ihren Plätzen zu erheben. Wir beginnen jetzt mit der Vereidigung.

Sehr geehrte Ministerinnen und Minister, ich verlese zuerst die in der Verfassung des Freistaats Thüringen vorgesehene Eidesformel. Sie können diese Eidesformel anschließend bekräftigen mit den Worten: „Ich schwöre es.“ oder „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.“. Die Eidesformel lautet: „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen, Verfassung und Gesetze wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde.“

Darf ich bitte einzeln nach vorn bitten: Frau Ministerin Taubert.

Taubert, Finanzministerin:

Ich schwöre, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Carius:

Vielen Dank.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Herr Minister Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff.

Prof. Dr. Hoff, Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei:

Ich schwöre.

Präsident Carius:

Vielen Dank.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Frau Ministerin Birgit Keller.

Keller, Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft:

Ich schwöre es.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Präsident Carius:

Frau Ministerin Dr. Birgit Klaubert.

Dr. Klaubert, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport:

Ich schwöre es.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Präsident Carius:

Herr Minister Dieter Lauinger.

Lauinger, Minister für Migration, Justiz und Verbraucherschutz:

Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Präsident Carius:

Wir haben die Bekräftigungen des Eides gehört. Ich darf Ihnen herzlich gratulieren. Auf gute Zusammenarbeit zum Wohle des Freistaats Thüringen!

Ich komme jetzt zum Aufruf der weiteren Ministerinnen und Minister: Herr Minister Dr. Holger Poppenhäger, Frau Ministerin Anja Siegesmund, Herr Minister Wolfgang Tiefensee, Frau Ministerin Heike Werner.

Sehr geehrte Ministerinnen und Minister, ich verlese zuerst die in der Verfassung des Freistaats Thüringen vorgesehene Eidesformel. Sie können diese Eidesformel anschließend bekräftigen mit den Worten: „Ich schwöre es.“ oder „Ich schwöre, so wahr mir Gott helfe.“. Die Eidesformel lautet: „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes

(Präsident Carius)

widmen, Verfassung und Gesetze wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde.“

Herr Minister Dr. Holger Poppenhäger.

Dr. Poppenhäger, Minister für Inneres und Kommunales:

Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Präsident Carius:

Frau Ministerin Anja Siegesmund.

Siegesmund, Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz:

Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Präsident Carius:

Herr Minister Wolfgang Tiefensee.

Tiefensee, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft:

Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Präsident Carius:

Frau Ministerin Heike Werner.

Werner, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie:

Ich schwöre es.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Präsident Carius:

Wir haben die Bekräftigung des Eides gehört. Ich darf herzlich gratulieren. Auf gute Zusammenarbeit zum Wohle des Freistaats Thüringen! Vielen Dank.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Vizepräsidentin Jung:

Meine Damen und Herren, auch von mir die besten Wünsche für alle Ministerinnen und Minister für ihr Amt. Mögen Sie in Ihren Entscheidungen, in Ihrem Handeln immer das Wohl der Menschen in Thüringen in Ihrem Blick haben!

Damit darf ich den Tagesordnungspunkt 4 schließen und aufrufen den **Tagesordnungspunkt 5**

Bildung und Stärke von Fachausschüssen

Antrag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Drucksache 6/32 -

Wünscht jemand aus den Fraktionen das Wort zur Begründung? Das kann ich nicht erkennen. Wünscht jemand die Aussprache? Das kann ich auch nicht erkennen. Gemäß § 120 ...

(Zwischenruf Abg. Höcke, AfD: Stopp!)

Entschuldigung, Herr Hocke.

(Zwischenruf Abg. Höcke, AfD: Höcke!)

Höcke, Entschuldigung. Sie wünschen die Aussprache? Gibt es Wortmeldungen? Bei uns liegen keine Wortmeldungen vor.

Frau Herold, bitte.

Abgeordnete Herold, AfD:

Die Alternative für Deutschland, die Fraktion der Alternative, spricht sich für die Abschaffung des Gleichstellungsausschusses aus.

(Beifall AfD)

(Unruhe DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

200 Jahre nach der Deklaration der Menschenrechte durch die Französische Revolution, 100 Jahre nach der Einführung der Gleichberechtigung für Frauen in Deutschland, 50 Jahre nach der Festschreibung der Rechte der Frauen in der Bundesrepublik sehe ich persönlich – allein der Tatsache, dass ich hier stehe, geschuldet –, dass wir volle Gleichberechtigung haben.

(Beifall AfD)

(Unruhe DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Ich halte den Gleichstellungsausschuss für ein weiteres Instrument zur Fortschreibung und Zementierung von unter anderem Männerdiskriminierung, für Verschwendung von Mitteln und teuren Unfug.

(Beifall AfD)

(Unruhe DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Vizepräsidentin Jung:

Gibt es weitere Wortmeldungen? Das kann ich nicht erkennen. Gemäß § 120 der Geschäftsordnung ist nur zu Buchstabe c des Antrags die Zu-

(Vizepräsidentin Jung)

stimmung von zwei Dritteln der anwesenden Abgeordneten, mindestens jedoch der Mehrheit der gesetzlichen Mitgliederzahl erforderlich. Ich frage deshalb: Beantragt jemand die Teilung der Frage gemäß § 42 Abs. 3 der Geschäftsordnung? Da das niemand beantragt, stimmen wir über den Antrag der Fraktionen der CDU, Die Linke, der SPD und Bündnis 90/Die Grünen in Drucksache 6/32 ab. Wer dem zustimmt, den bitte ich um das Handzeichen. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen? 1 Stimmenthaltung. Bei Zustimmung der Fraktionen Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen, der SPD und der CDU und den Gegenstimmen der AfD sowie 1 Enthaltung ist der Antrag angenommen. Damit ist die gemäß § 120 Geschäftsordnung erforderliche Mehrheit erreicht. Ich schließe damit den Tagesordnungspunkt 5.

Ich rufe auf den **Tagesordnungspunkt 6** in seinen Teilen

a) Immunität von Abgeordneten des Thüringer Landtags

Antrag der Fraktion der AfD
- Drucksache 6/36 -

b) Immunität von Abgeordneten des Thüringer Landtags

Antrag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Drucksache 6/39 -

Wünscht die Fraktion der AfD das Wort zur Begründung zu Ihrem Antrag? Herr Höcke.

Abgeordneter Höcke, AfD:

Liebe Kollegen, die AfD hat einen – und liebe Kolleginnen natürlich auch, aber ich müsste eventuell auch noch andere Geschlechter hier immer aufzählen, wenn ich Ihre Philosophie abbilden wollte.

(Beifall CDU, AfD)

Die Fraktion der AfD hat einen Antrag eingebracht, der der Aufhebung der Immunität bei Verkehrsdelikten dienen soll. Das gebietet in unseren Augen der gesunde Menschenverstand. Es gibt auch einen Konkurrenzantrag dazu. Wir haben allerdings, wenn Sie einmal genau hingucken, in Punkt ...

(Unruhe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Jetzt lassen Sie mich doch erst einmal ausführen. Regen Sie sich doch nicht so auf. Immer ruhig bleiben!

In Punkt 3 haben wir die Genehmigung der Aufhebung der Immunität von der Zustimmung des Landtags abhängig gemacht. Dem gemeinsamen Antrag der restlichen Fraktionen in diesem Hohen Haus reicht eine Zustimmung des Justizausschusses.

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Der ist dafür zuständig!)

Wir gehen davon aus, dass der Eingriff in ein so elementares Recht eines Abgeordneten tatsächlich durch den Landtag direkt erfolgen sollte, deswegen sagen wir, unser Antrag ist demokratischer, liebe Kollegen.

(Beifall AfD)

Grundsätzlich hätten wir uns auch dem gemeinsamen Antrag mit dieser einen Ausnahme anschließen können. Ich möchte aber hier noch kurz abschließend die Gelegenheit nutzen, darauf hinzuweisen, dass die AfD-Fraktion von der gemeinsamen Zustimmung von vornherein ausgeschlossen worden ist.

Nein, ich weine deswegen nicht, ich bin auch deswegen nicht traurig, im Gegenteil. Ich möchte es nur mal als Anlass nehmen, hier deutliche Worte zu artikulieren. Herr Ramelow, Sie haben vorhin eine sehr staatsmännisch auf Ausgleich gerichtete Rede in diesem Hohen Haus gehalten. Sie haben sehr viel und Sie haben damit den Tenor der Präambel Ihres ...

(Unruhe DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Halten Sie doch mal Ihre Klappe, ich bitte Sie.

(Unruhe DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Vizepräsidentin Jung:

Herr Höcke, Sie erhalten von mir einen Ordnungsruf.

(Zwischenruf Abg. Brandner, AfD: Mimosenhaft!)

Abgeordneter Höcke, AfD:

Entschuldigung. Ja, genau, dann möchte ich aber auch nicht ständig ...

Vizepräsidentin Jung:

Den ersten leider dieser ...

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Abgeordneter Höcke, AfD:

Dann möchte ich aber auch nicht ständig unterbrochen werden. Bitte sorgen Sie für Ordnung!

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Dann benehmen Sie sich ordentlich!)

Jetzt hören Sie doch mal auf, dazwischenzusabbeln! Ich bin ja ...

Vizepräsidentin Jung:

Herr Höcke hat jetzt das Wort.

Abgeordneter Höcke, AfD:

Bleiben Sie entspannt, ganz ruhig.

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Zwischenrufe sind völlig normal, das werden Sie aushalten müssen. Wir müssen Sie auch aushalten. Gewöhnen Sie sich daran!)

Ja, gehen Sie zu einem guten Therapeuten. Ist gut, alles klar.

(Unruhe DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Vizepräsidentin Jung:

Herr Höcke, ich bitte Sie wirklich, sich in Ihrer Wortwahl zu zähmen.

Abgeordneter Höcke, AfD:

Entschuldigung, ich kriege doch hier auch die ganze Zeit drauf. Also, ich möchte jetzt wirklich zu einem sachlichen Ende kommen.

Herr Ramelow, Sie haben eine staatsmännische Rede gehalten. Sie haben von Offenheit geredet, von Zusammenarbeit geredet, auch die Präambel Ihres Koalitionsvertrags atmet diesen Geist. Es tut mir leid, dass diese Offenheit und das Angebot zur Zusammenarbeit doch wieder in Ausgrenzung mündet, und daran erkenne ich leider, dass Sie und Ihre Truppe, die jetzt in Ihrem Rücken sitzt, dann doch eher auf der Ebene eines Ideologen denkt und operiert als auf der Ebene einer bürgerlichen demokratischen Bewegung. Das bedauere ich ausdrücklich

(Beifall AfD)

und ich möchte die CDU-Fraktion ermuntern, vielleicht in Zukunft – jetzt seid ihr ja in der Opposition, liebe CDU-Fraktion – euch auch mal von der Linken zu emanzipieren. Ich würde das begrüßen.

(Beifall AfD)

(Heiterkeit und Unruhe im Hause)

Meine Fraktion bittet um Zustimmung zu unserem Antrag. Wir werden uns bei dem Antrag, der danach folgt, der Stimme enthalten, weil wir ein Zeichen gegen Ausgrenzung in diesem Hohen Hause setzen wollen. Vielen Dank.

(Beifall AfD)

Vizepräsidentin Jung:

Wünscht jemand aus den anderen Fraktionen das Wort zur Begründung ihres Antrags? Herr Blechschmidt, bitte.

Abgeordneter Blechschmidt, DIE LINKE:

Frau Präsidentin, meine Damen und Herren, es ist parlamentarische Praxis, dass es natürlich bei der Erarbeitung von Anträgen im Vorfeld durchaus unterschiedliche Meinungen gibt und dass man auch entsprechende Entwürfe bearbeitet. Die Fraktionen CDU, Linke, SPD und Grüne waren der Auffassung, dass der Antrag, der bisher auf dem Tisch gelegen hat, durchaus an der einen oder anderen Stelle noch präzisiert werden könnte. Das wurde getan, und bevor man das überhaupt dann hier in den Landtag einbringt, muss man natürlich noch diese Verständigung per Unterschrift hinkommen. Wenn die AfD der Meinung gewesen ist, es schneller zu tun und den Antrag selbstständig einzureichen, war das für die anderen ein deutliches Signal, nicht gemeinsam mit uns arbeiten zu wollen.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

(Zwischenruf Abg. Möller, AfD: Sie hätten ja mal fragen können!)

Was den Inhalt im Konkreten angeht, auch da müssten Sie vielleicht dann noch mal nachlesen. Alle Fragen von Immunität werden im Justizausschuss behandelt. Das ist eine Präzisierung, die wir hier vorgenommen haben und – glaube ich – auch inhaltlich für sinnvoll halten. Deshalb haben die vier Fraktionen das eingebracht. Ich fordere Sie auf oder ich wünsche, dass Sie im Grunde genommen diesen Antrag mittragen. Danke schön.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Vizepräsidentin Jung:

Ich eröffne die Aussprache. Gibt es Wortmeldungen? Das kann ich nicht erkennen.

Dann kommen wir zur Abstimmung. Wir stimmen zuerst über den Antrag der Fraktion der AfD in Drucksache 6/36 ab. Wer diesem Antrag seine Zustimmung gibt, den bitte ich jetzt um das Handzeichen. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen? Mit den Gegenstimmen der Fraktionen Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen, der SPD und der CDU ist der Antrag von der AfD abgelehnt.

(Beifall DIE LINKE)

Wir stimmen nun über den Antrag der Fraktionen der CDU, Die Linke, der SPD und Bündnis 90/Die Grünen in Drucksache 6/39 ab. Wer dem Antrag seine Zustimmung gibt, den bitte ich um das Handzeichen. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen? Bei den Stimmenthaltungen von AfD und 1 Stimmenthaltung der Fraktion der CDU ist dieser ... War das eine Neinstimme? Habe ich das richtig gesehen? Nein, Stimmenthaltung. Herr Fiedler.

Abgeordneter Fiedler, CDU:

Da sitzen drei Mann im Präsidium! Ich habe dagegen gestimmt und, Frau Präsidentin, bei allem Respekt, ich möchte dann eine Erklärung zu meinem Abstimmverhalten abgeben.

Vizepräsidentin Jung:

Ich würde aber gern das Ergebnis noch einmal korrigiert ansagen. Bei 1 Gegenstimme aus der CDU-Fraktion und den Stimmenthaltungen von AfD ist dieser Antrag angenommen. Herr Fiedler, jetzt haben Sie das Wort.

Abgeordneter Fiedler, CDU:

Vielen Dank. Ich habe beiden Anträgen nicht zugestimmt – aber ich rede jetzt zu diesem hier –, weil ich der Meinung bin, und ich bin schon lange in diesem Hohen Haus, dass es ein Relikt ist aus der Weimarer Republik, dass wir überhaupt keine Immunität brauchen. Ich möchte wissen, wo hier noch in irgendeiner Form ein Abgeordneter nicht seiner Tätigkeit nachgehen kann oder dass er nicht in das Parlament kommt oder ähnliche Dinge, die sicher aus guten Gründen damals so gedacht und niedergeschrieben wurden. Ich bin der festen Überzeugung, man sollte die Immunität für Abgeordnete aufheben. Deswegen habe ich dagegen gestimmt.

Vizepräsidentin Jung:

Damit schließe ich den Tagesordnungspunkt 6 und rufe den **Tagesordnungspunkt 7** auf

Übertragung von Zustimmungsvorbehalten für den Landtag nach der Thüringer Landeshaushaltsordnung (ThürLHO) auf den Haushalts- und Finanzausschuss

Antrag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Drucksache 6/38 -

Wünscht jemand aus den antragstellenden Fraktionen das Wort zur Begründung? Das ist nicht der Fall. Ich eröffne die Aussprache. Abgeordneter Kießling hat das Wort.

Abgeordneter Kießling, AfD:

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Abgeordnete, lieber Ministerpräsident, die Fraktionen CDU, Die Linke, SPD, Bündnis 90/Die Grünen möchten gern, dass der Finanzausschuss alles im Hinterzimmer

beschließt. Die AfD ist dagegen, denn wir sind der Meinung – Herr Ramelow hat es gesagt –, Demokratie soll auf dem Vormarsch sein. Das steht auch unter dem Punkt 11.4 des Koalitionsvertrags: Ausbau der Demokratie.

Die AfD hält es nicht für gut, dass hier im Ausschuss über Mittel bis 1,5 Millionen Euro quasi im „Hinterzimmer“ entschieden werden soll. Da sind wir entsprechend dagegen. Das Stimmverhältnis im Ausschuss entspricht nicht dem, was die Wähler haben wollten! Das Stimmverhältnis spiegelt nicht das Stimmverhältnis des Plenums wider und deswegen können wir dem nicht zustimmen. Wie gesagt, hier geht es um die Finanzen aller und deswegen können wir dem Ganzen nicht zustimmen.

Wir sind mal gespannt, Herr Ramelow, wie Sie wirklich Demokratie umsetzen. Gleichbehandlung ist zum Beispiel auch mal ein Zeichen. Wenn Sie der Meinung sind, hier nicht zuhören zu wollen, zu müssen, Herr Ramelow ...

(Zwischenruf Ministerpräsident Ramelow:
Dafür ist das Parlament zuständig!)

Ist ja in Ordnung.

Deswegen stimmen wir dem Antrag nicht zu. Danke schön.

(Beifall AfD)

Vizepräsidentin Jung:

Gibt es weitere Wortmeldungen? Das kann ich nicht erkennen. Dann kommen wir zur Abstimmung über den Antrag in Drucksache 6/38. Wer dem Antrag die Zustimmung gibt, den bitte ich um das Handzeichen. Das sind die Stimmen aus den Fraktionen Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen, SPD und CDU. Gibt es Gegenstimmen? Das sind die Stimmen aus der Fraktion der AfD. Gibt es Stimmenthaltungen? Die kann ich nicht erkennen. Damit ist der Antrag angenommen.

Ich darf an diesem heutigen Tag die Sitzung schließen und wünsche Ihnen bis nächste Woche – wir sehen uns am 12. zum nächsten Plenum wieder – noch eine angenehme Woche.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Ende: 13.44 Uhr